

Tradition am Leben erhalten

Klemmkuchenfest an Lichtmess zog wieder zahlreiche Gäste an

Kleinrössen (SWB). „Am 2. Februar, 40 Tage nach Weihnachten, wird Lichtmess gefeiert“, erklärt Christina Lehmann, Leiterin des Naturschutzzentrums Kleinrössen. Dieser Tag galt bis 1912 als offizieller Feiertag. „Für den ländlichen Bereich war Lichtmess ein wichtiges Datum. Nach der Winterpause begann die Arbeit der Bauern, Mägde und Knechte wechselten in dieser Zeit oftmals ihre Dienstherren und auch das Wetter wurde beobachtet, um Voraussagen für die kommenden Wochen und Monate vorzunehmen. Darüber hinaus war es Brauch, an diesem Tag Klemmkuchen zu backen um so symbolisch die Maulwürfe und ihre Hügel wegzuklemmen. Die Eisen waren Brautmitgaben und mit Namen und Jahr versehen“, so Christina Lehmann. Heute hat Lichtmess nicht mehr diese Bedeutung. Doch der



Für den nötigen Teignachschub sorgten die Frauen vom Naturschutzzentrum.

Landfrauenverband möchte den Brauch des Klemmkuchenbackens am Leben erhalten und lädt seit 2006 alljährlich am 2. Februar zum Klemmkuchenfest in das Naturschutzzentrum ein. Auch Hannelore und Dieter Kloshek aus Brottewitz machten sich auf den Weg. „Wir waren schon im Sommer zu einigen der Familiensontage hier in Kleinrössen. Zum Klemmkuchenfest waren wir jedoch noch nie“, sagt Dieter Kloshek, während er das Klemmkucheneisen im Feuer hin- und herbewegt. „Das gute Stück stammt aus dem Jahr 1833 und wurde von meinem Großvater Karl Dietrich in seiner Schmiede hergestellt“, ergänzt seine Frau und freut sich auf den ersten selbst gebackenen Klemmkuchen. Die beiden anderen mitgebrachten Eisen erstand das Ehepaar auf Trödelmärkten in Holland und Bamberg.



Dieter Kloshek nutzte den Tag, um das, aus dem Familienbesitz seiner Frau stammende Klemmkucheneisen erstmals auszuprobieren.



Das Klemmkuchenbacken mit den schweren Eisen war an diesem Tag Männersache.
Fotos: SWB/Höhne